

**Anonym**

## Frühe Elternbildung im Spannungsfeld von Prävention und Intervention

Wie kann eine sichere Eltern-Kind-Bindung in diesem Spannungsfeld gestärkt werden?

**Bachelorarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2016 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668288393

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/339255>

**Anonym**

## **Frühe Elternbildung im Spannungsfeld von Prävention und Intervention**

**Wie kann eine sichere Eltern-Kind-Bindung in diesem Spannungsfeld gestärkt werden?**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

## **BACHELORARBEIT**

# **Frühe Elternbildung im Spannungsfeld von Prävention und Intervention**

Wie kann eine sichere Eltern-Kind-Bindung in  
diesem Spannungsfeld gestärkt werden?

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
1. Einleitung .....	2
2. Gründe für eine frühe Elternbildung aus soziologischer Perspektive unter dem Aspekt der frühkindlichen Bildungsforschung .....	4
2.1. Der „kompetente“ Säugling .....	4
2.2. Einfluss der Pluralisierung von Lebensformen auf die Elternschaft .....	8
2.3. Elternschaft zwischen Belastung und Ressource .....	10
2.4. Bildungsaspiration von belasteten Eltern .....	11
3. Elternbildung als politischer Bildungsauftrag .....	14
3.1. Der Ausgangspunkt: Bildungsungleichheit .....	14
3.2. (Institutionelle) Kriterien: Zwischen Fürsorglichkeit und Effizienz .....	16
3.3. Etablierung der frühen Elternbildung .....	18
4. Elternbildung im gesetzlichen Spannungsfeld zwischen Prävention und Intervention .....	19
4.1. Gesetzliche Verankerung im Sozialgesetzbuch VIII .....	19
4.2. Unterstützung mit Interventionscharakter .....	22
4.3. Das Präventionsdilemma .....	24
5. Die Eltern-Kind-Bindung als Grundlage der frühkindlichen Entwicklung .....	27
5.1. Bindungstheorie nach Bowlby und Ainsworth .....	27
5.2. Empirische Bindungsforschung .....	29
5.3. Elterliche Feinfühligkeit .....	33
5.4. Die Eltern-Kind-Bindung als Schlüssel für Resilienz? .....	35
5.5. Aktueller fachlicher Diskussionsstand .....	37
6. Das Projekt „Opstapje“ .....	40
6.1. Das Konzept des Projektes .....	41
6.2. Laien und ihre Modellfunktion .....	44
6.3. Interaktionen nach Leitfaden .....	47
6.4. Chancen und Grenzen des „Opstapje“-Programms .....	51
6.5. Qualitätssicherung .....	54
7. Zusammenfassung .....	58
8. Kritik und Ausblick .....	59
9. Literaturverzeichnis .....	61
10. Anhänge zu Kapitel 6 .....	68

### 1. Einleitung

Für die gesellschaftliche Teilhabe wird Bildung als eine der wichtigsten Ressourcen der Zukunft angesehen. Internationale Studien wie IGLU 2006 oder PISA III zeigen jedoch gleichzeitig deutliche Schwächen des deutschen Bildungssystems sowie einen starken elterlichen Einfluss auf den schulischen Erfolg ihrer Kinder: Auch spielt nach wie vor der soziale Status eine entscheidende Rolle für die spätere Bildungskarriere eines Kindes.

Die frühe Elternbildung und ihre Notwendigkeit werden daher gesellschaftspolitisch stark diskutiert und weiterentwickelt, weil viele Eltern kaum oder gar nicht auf ihre soziale Rolle vorbereitet sind. Hinzu kommt der umfassende Wandel der heutigen Gesellschaft zu einer Allgemeinheit der Pluralität mit zunehmenden ökonomischen und arbeitspolitischen Problemen, sodass die daraus resultierenden Belastungen auf die Elternschaft steigen. Einige bereits isolierte Familien sind nur schwer zu erreichen und können von den für sie so wichtigen Fördermaßnahmen der frühen Elternbildung nicht profitieren. Dabei zeigen die Ergebnisse der Säuglingsforschung, dass speziell eine frühe Förderung und die Unterstützung im häuslichen Umfeld sowie spezifische Lebensbedingungen die kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozesse bzw. Verhaltensmuster in hohem Maße beeinflussen und prägen.

Die öffentlichen Träger der Elternbildung und der Jugendhilfe, die der gesetzlich verankerten Prävention in der Familie, aber auch dem Schutz des Kinderwohls nachgehen, stehen daher vor der großen Herausforderung, alle Familien bei der Erziehungswahrnehmung ihrer Kinder zu unterstützen und zu fördern. Um benachteiligte Erziehende zu erreichen, sind Fachkräfte der Elternbildung dazu aufgefordert, niedrigschwellige und zielgruppenorientierte Programme zu initiieren. Projekte wie STEEP oder „Opstapje“, deren theoretische Konzepte auf der Bindungstheorie aufgebaut sind, bieten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern niedrigschwellige, aufsuchende Maßnahmen unter der Mitarbeit von Laienhelferinnen. Mit deren Anleitung erweitern zum einen die Erziehenden ihre elterlichen Kompetenzen und stärken ihre Ressourcen, zum anderen wird die Entwicklung der Kinder in einer feinfühligem Eltern-Kind-Interaktion und in Spielübungen gefördert.